

Beilage zum Czuzhärer No. 23.

Mittwoch den 22. März 1854.

gerne mit Rath und That an die Hand gehen. Werden aber solche größere Unternehmungen von vorn herein nach einem festen Plane entworfen und ausgeführt, so ist gar nicht daran zu zweifeln, daß sie nicht nur mit keinem Schaden verbunden sind, sondern vielmehr gewinnbringend sich erweisen werden.

Die Geldmittel zur Ausführung solcher Arbeiten werden freilich in jeziger Zeit in den wenigsten Gemeinden bereit liegen. Sie müssen entweder durch eine Gemeindeumlage oder durch Aufnahme von Kapitalien beigebracht werden, und da man sich zu dem Ersteren gerade jetzt, wo auch die Vermöglichen größere Ausgaben als sonst haben, schwer entschließen mag, so bleibt nur das Letztere übrig. Gegen dieses Schuldenmachen trägt nun zwar ein gewissenhafter Ortsvorsteher in gewöhnlichen Zeiten mit allem Recht großes Bedenken, — aber wir leben auch nicht in gewöhnlichen Zeiten. Wie wir schon oben bemerkten, geholfen muß werden, und es fragt sich daher nur, ob es vortheilhafter ist, 500 fl. für einfache Almosen auszugeben, oder 1000 fl. auf nützliche Arbeiten zu verwenden, so daß, wenn man recht rechnet, die Gemeindekasse eigentlich gar keinen Verlust erleidet.

Erst vor einigen Tagen erhielten wir ein Schreiben von Herrn Posthalter Koller in Balingen, worin es heißt:

„Fragt man, wie ist zu helfen? wo ist Arbeit mit einigem Nutzen zu finden? so wäre mein Rath folgender: Da die Felderpreise auf den niedersten Punkt herabgesunken sind, dieser niedrige Preis aber sich keine 5 Jahre halten kann, so soll man in Orten, wo der Morgen geringes Feld nur 5, 10 bis 15 fl. kostet, einige ankaufen und 2 1/2 Schuh tief roden lassen. Bleiben diese Felder auch 5 Jahre lang unverkauft, so haben nach Verfluß dieser Zeit die nun tiefgründigen Felder sicher einen höheren Werth, so daß wenig Verlust dabei herauskommen wird. Eben diese Felder, die bis jetzt wenig Nutzen trugen, werden auf ewige Zeiten tiefgründig bleiben. In den an unserer Schweizerstraße gelegenen Orten Endingen, Erzingen, auch Weilheim, sind eine Menge Acker feil per Morgen zu 5, 10 bis 15 fl., die Niemand will, und so sind viele Orte in unserer oberen Gegend.“

Wir führen dieses nur als ein einzelnes Beispiel an, wie je nach den Verhältnissen Arbeit geschaffen werden kann ohne großen Aufwand, und wie solches, recht angegriffen, zu einer nachhaltigen Verbesserung unserer landwirthschaftlichen Verhältnisse führen und also auch für die Zukunft segensreich wirken muß. Am Kredit zur Beischaffung der Geldmittel fehlt es keiner Gemeinde, und die Genehmigung, für diesen Zweck auch Passivkapitalien aufzunehmen, wird

von der höheren Behörde keiner Gemeinde verweigert. Es ist also ganz in die Hände der Gemeindebehörden gegeben, durch Schaffung nützlicher Arbeiten nicht nur dem Nothstand ihrer Bürger bis zur Erndte gründlich abzuheben, sondern zugleich den Grund zu künftigem Wohlstand der Gemeinde zu legen. Möge keine Gemeindebehörde die schwere Verantwortung auf sich laden, eine solche Gelegenheit unbenützt gelassen zu haben! (W. f. L. u. S.)

Kronik.

Deutschland.

Württemberg.

Dienstnachrichten.

Ernannt: auf die Akteursstelle bei dem Oberamte Neuenbürg der Berweser derselben Regierungs-Referendar Braun von Neufirch, — auf die Gerichtsnotarsstelle in Stuttgart der Amtsnotar Imhof in Steinbach, — auf die Amtsnotarsstelle in Dürrewangen, DA. Balingen, der Amtsnotar Gruner von Schelllingen. — In den Ruhestand versetzt: der Dekonomieverwalter, Dekonomie Rath Smelin bei der Heilanstalt Winnenthal.

Dienstübertragungen.

Die Stelle des Dekonomieverwalters bei der Heilanstalt Winnenthal. — Die Amtsnotarsstelle in Steinbach, DA. Hall.

Die Mädchenschulstelle in Neufirch.

Neuenbürg. In Birkensfeld ist eine Familie an Wurst-Vergiftung erkrankt.

Ausland.

Türkei.

Konstantinopel, 9. März. Die Convention zwischen den Westmächten und der Pforte wegen einer umfassenden Emancipation der Christen und dem Oriente wird gegenwärtig hier bearbeitet. Ein Friedensabschluß zwischen der Pforte und Rußland kann nur unter Zustimmung der Westmächte erfolgen. Die Convention enthält noch überdies die Bestimmung, daß dem Sultan ein Hülfscorps zu überlassen sey. — Eine militärische Expedition nach Griechenland ist zu gewärtigen.

Frankreich.

In den letzten Tagen war der Andrang von Auswanderern so stark, wie das noch nie vorgekommen. Am 14. d. Mts. beförderte die Paris-Strasburger Eisenbahn 1300, Tags darauf 11000 und gestern 900 Personen (also in drei Tagen 3300) nach Havre. Die Leute verlassen Europa ganz fröhlich. Die Fahrt von Strassburg nach Paris legen sie in vierzehn Stunden zurück.

Miszellen.

Gottes Wege.

(Fortsetzung aus Nr. 21.)

Er forschte scharf — doch nichts war rings zu vernehmen, als das dumpfe Brausen des Windes in den hohen, düstern Gipfeln der Fichten; er sah nach der Büchse, und als er auch da Alles in Nichtigkeit fand, ergriff er rasch zwei der kleinen Thiere und steckte sie in den weiten Dachsränzen. Doch die Dingerchen wären gern dageblieben und begannen hell zu quicken. „Schreit ihr, und der Samiel!“ schalt der Förster und machte sich mit weissen Schritten davon; doch die rasche, stößende Bewegung war den Säuglingen unbequem, und immer lauter ward das kreischende Quett in der Jagdtasche. Da brauete es durch das Dickicht, tiefe, röchelnde Töne kamen stürmend näher, und kaum hatte der Alte einen steilen Felsblock, von der Angst geboben, erklimmen, so stand die wüthende Bache daneben. Die kleinen Lichter blizten, vom weissen Gewissen troff der Gift; heifere Wuthschreie ausstosend, umkreiste sie den Steinklotz, der dem Räuber ihrer Jungen Schirm gewährte.

„Nun, was wird's jetzt,“ schalt der zornig herab — „ich werde doch die Dinger da nicht wieder hergeben sollen, nach denen meine Alte schon seit zehn Jahren strebt. Sie werden nicht gefressen, sie unbändiges Weibstücker,“ wandte er sich an das Schwein, „behüte, groß wollen wir sie ziehen, um eine Nachzucht mit nicht so fettem, aber schwächerem Wildpret zu erlangen. — Und erschießen darf ich die Alte auch nicht, sonst ginge ja die ganze Familie in der Livree zu Holze. Ja oha!“ fuhr er erschreckt auf, als die grimmige Mutter einen wilden Satz that, der sie fast zur Kläche des Felsens brachte, „es gibt kein Pfaff ein Dpfer wieder, und dir zeige ich, wer ich bin.“ Er spannte den Hahn und drückte in's Blaue hinauf ab. Die Sau that einen gellen Schrei — aber sie wich nicht von ihrem Posten, und der Förster sah mit Schrecken, daß der Stein auf seiner Büchse zerprungen war. Ein Brechen im Unterholz gab zugleich seinem Blick eine andere Richtung. — — — Es war der Keiler, der der Bache zu Hülfe kam.

„So, — na, willkommen meinetwegen!“ rief mit zornigem Humor der Förster; tres sociant Collegium! Aber die kleinen Schreihälse gebe ich dennoch nicht her!

Die Räder werden heifer — sie haben Durst — und ich auch. Es ist die Stunde, wo ich zu Bier gehen sollte — aber acht Tage wollte ich Wasser trinken, wie die hypochondrischen Kanzenhocker, wenn der Albert — oder meinetwegen nur der Georg — mich da auf dem Fußgeschell sähen.“

Ein lautes Prasseln, ihm im Rücken, zog seinen Blick dort hinüber, und der Schreck hätte ihn fast von seiner Warte herabgestürzt. Ein hochloberndes dürres Reisbünd auf einer kurzen Stange tragend, stürmte Georg daher, und schleuderte die knatternde Flammengarbe zwischen die wüthenden Schweine, die in toller Flucht davonrannten.

„Liebster Georg, Rettungengel, du Hund, du heillosen Mordbrenner!“ schrie der Förster, vom Felsen herabspringend — „willst du den fürstlichen Wald anzünden?“

„Es ist noch Alles naß vom Gewitter dieser Nacht,“ entschuldigte der Gescholtene, „ich konnte kaum eine trockene Welle finden; und — anders wußte ich es nicht zu machen; schießen durste ich ja nicht!“

„Rein! es ist Hegezeit — und — es ist freilich wahr, die Festen gingen nicht vom Fleck — aber wir könnten machen, daß wir weiter kämen: die Frischlinge verschmachten schier, und ich auch. Das Feuer ist richtig erloschen — also vorwärts, ehe Frau Bache sich besinnt und umkehrt.“

„Ich muß vollends die Grenze abstreifen!“ rief Georg dem Forteilenden nach, doch der Förster antwortete nicht mehr, er trostete heimwärts.

(Fortsetzung folgt.)

In Frankreich ist jetzt seit 1789 das Soldatenmaß zum drittenmal heruntergesetzt worden. Die Leute fragen, ob's daran liegt, daß Frankreich mehr Soldaten braucht als früher, oder ob die große Nation kleiner geworden ist?

Das beste Geschäft im langen Carneval in Würzburg machte das Leihhaus. Der Zubrang der Kunden war so groß, daß noch ein Saal gemiethet werden mußte, um alle die Pfänder unterzubringen. Wie in Flaschenfingen versetzten Viele Hemd und Bett, um Handschuhe und Musik und was dazu gehört, bezahlen zu können.

In Havannah wurde eine Nähmaschine erfunden, die Knopflöcher macht und Knöpfe annäht.

Neuenburg. Ergebniß des Fruchtmarkts am 18. März 1854.

Getreide- Gattungen.	Vori- ger Rest.	Neue Zufuhr	Ge- sammt- Betrag	Heutig Ver- kauf.	Im Rest geblieb	Höchster Durchschnitts- Preis.		Wahrer Mittelpreis.		Niederster Durchschnitts- Preis.		Verkaufs- Summe.	
	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Weizen (Säcke)	10	—	10	10	—	27	39	27	39	27	39	207	22½
Kernen	36	34	70	51	19	26	53	26	46	26	37	1365	4
Haber	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ackerbohnen	2	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	48	34	82	61	21							1572	26½

In Vergleichung gegen die letzte Schranne sind die Durchschnittspreise des Kernens mehr um 5 fr.

Brodtag seit 26. Februar 1854:

4 Pfund weißes Kernbrod 22 fr. 1 Kreuzerweck muß wägen 4¼ Loth.

Stadt-Schultheißenamt Reisinger